

## Nirvana-Tag 15. Februar

Viele buddhistische Feste und Feiertage erinnern an Begebenheiten aus dem Leben des Religionsgründers Siddhartha Gautama, „Buddha“ (der Erwachte). Dazu gehören etwa der Bodhi-Tag an dem Buddhas „Erleuchtung“ gefeiert wird, weiters Buddhas Geburtstag, Hanamatsuri, sowie der Nirvana-Tag, an dem Buddhas Tod gedacht wird.

Die Mahayana-Buddhist/-innen feiern jedes Jahr am 15. Februar, an Buddhas Todestag sein Eingehen ins Parinirvana, das gleichbedeutend ist mit dem vollständigen Erlöschen. Ein zentraler Aspekt in der buddhistischen Religion ist das weltliche Leiden, dem die Buddhist/-innen zu entkommen versuchen. Sie streben eine Überwindung des leidhaften Daseins und damit das Heraustreten aus dem endlosen Kreislauf von Geburt und Wiedergeburt, „Samsara“, an. Ziel ist das Erreichen des Zustands höchster Erwachung, der als „Nirvana“ bezeichnet wird (*Wagemann 2005, 34*).

Da Buddha mit seinem Ableben die Freiheit von allem Leid erfahren hat, ist sein Tod für die Gläubigen ein Anlass zu feiern. Der Legende nach starb Buddha im Alter von 80 Jahren während der Meditation. Aus diesem Grund meditieren die Gläubigen am Nirvana-Tag und besuchen buddhistische Tempel oder Klöster. Religiöse Buddhist/-innen nutzen den Tag, um über ihren eigenen Tod und die ersehnte Erleuchtung nachzudenken und um für die Verstorbenen zu beten (*Scheck/Görens 2006, 14*).

Die Buddhist/-innen aus Salzburg und Umgebung feiern dieses Fest im privaten Familien- und Freundeskreis.

Eva Reinecker, Paul Chalupny

[www.buddhismus-austria.at](http://www.buddhismus-austria.at)  
<http://buddhismus.members.cablelink.at/Institute/default.htm>  
[www.buddhismus-salzburg.org](http://www.buddhismus-salzburg.org)